



21 Lebensgeschichten aus dem Balkan



Was machen mit einem geerbten VW-Bus? Eines Morgens um 4 Uhr hatte sie dann einen Gedankenblitz. Sie kündigte ihre Theaterstelle, nahm kurzerhand eine viermonatige Auszeit, und fuhr einfach los: Ohne Ziel, dahin, wohin der Wind sie wehen sollte. Was wie ein Hollywood-Roadmovie

klingt, hat die Bümplizerin Annemarie Morgenegg tatsächlich so umgesetzt und durchfuhr dabei das westliche Balkangebiet. Nach ihrer Rückkehr kam Annemarie Morgenegg auf die Idee ein Buch zu schreiben, aber nicht über ihre zahlreichen Erlebnisse.

Ja aber warum denn nicht?

Es gibt schon so viele Reisebücher. Ich lese diese nicht gerne, auch wenn ich selber mal in der Reisebürobranche gearbeitet habe. Wenn man auf Reisen geht, muss man diese erleben, das kann man nicht in einem Buch.

Also wird deine Reise nie als Roadmovie verfilmt werden? (Lacht) Nein, wohl kaum. Wobei, wenn ein Spielberg oder ein Kostner anfragen würden...

Der Balkan ist - zumindest politisch - keine homogene Region. Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen all den Stationen und Orten die du besucht hast?

Ich war ja «nur» im Westbalkan. Aber zum einen sicher mal die Landschaft und die wunderschöne Natur. Aber auch die Freundlichkeit und die Aufmerksamkeit der Menschen, die Herzlichkeit und die Hilfsbereitschaft.

Zurück in der Schweiz hast du Leute aus dem Balkan gesucht. Haben diese ihre Herzlichkeit beibehalten?

Ja, die Menschen, die ich kennenlernen durfte, auf jeden Fall. Und schon nur, dass sie sich zur Verfügung stellten um mir, einer fremden Person, ihre Lebensgeschichte zu erzählen, zeigt ja von deren beeindruckenden Offenheit und Vertrauensbereitschaft. Und ein Beweis für Hilfsbereitschaft war das auch (lacht). Mit einigen von ihnen verbindet mich mittlerweile eine schöne Freundschaft.

Ohne allzu viel aus dem Buch zu verraten: Was haben dir die Menschen erzählt?

Sie konnten mir erzählen, was sie wollten, was für Sie wichtig ist. Auf Nachfrage habe ich ihnen vorgeschlagen von der Kindheit zu erzählen, von der Jugendzeit und/oder wie sie hierherkamen. Wie ein roter Faden (in mindestens 19 der 21 Geschichten) haben die Leute von einer glücklichen

Kindheit erzählt und früher oder später kam dann auch immer die Politik und der Krieg zur Sprache.

Du selbst hast zugehört, jedoch nie Stellung bezogen oder geurteilt?

Genau. Ich glaube genau das macht das Buch einzigartig. Noch nie wurden so viele, teils kontroverse und gegensätzliche Meinungen in einem Buch zusammengefasst. Dabei lernte ich auch etwas: Ich habe früher immer polarisiert. Es gab für mich nur Schwarz und Weiss, richtig und falsch. Hier lernte ich, dass es mehr gibt als eine Meinung, mehr als eine Wahrheit. «Es gibt deine Wahrheit und meine Wahrheit und wie es wirklich war», um aus dem Dällebach-Kari-Theater zu zitieren.

Was können wir an deinen Lesungen erwarten?

Ich lese aus 6 verschiedenen Geschichten einzelne Passagen vor, 5-20 Minuten lang. Möglichst vielfältige Geschichten von verschiedenen Ethnien. Manchmal habe ich einen Überraschungsgast, jemand aus dem Ort in welchem ich die Lesung mache, dann wird natürlich auch ein Teil seiner Geschichte erzählt.

Wird an deiner Lesung im Tscharnergut auch ein Überraschungsgast aus Bern-Bethlehem dabei sein?

Das ist leider noch nicht ganz klar, ob derjenige kommen kann, aber ich hoffe es sehr. Meine Lesungen werden übrigens begleitet durch die Musik von Dejan Škundrić: Einem ganz talentierten Berufsmusiker. Er hört zu, nimmt die Stimmung auf und improvisiert dann spontan die passende Musik dazu, sowohl mit Musik aus dem Balkan wie auch aus der Schweiz. Dadurch ist keine Lesung wie die andere. Musik berührt die Seele!

Fühlen sich die «Leute aus dem Balkan», welche schon Jahrzehnte bei uns leben, als Schweizerinnen bzw. Schweizer?

Die meisten sagen, sie haben 2 Herzen in ihrer Brust. Ihre Wurzeln, ihre Herkunft, wird niemand ganz ablegen können und sie werden immer mit ihrem Ursprung verbunden bleiben. Gleichzeitig fühlen sich sehr viele inzwischen auch als Schweizerinnen und Schweizer und sehen die Schweiz als ihre jetzige Heimat an.

Lesung im Tscharnergut



Annemarie Morgenegg liest aus ihrem Buch «Für dich öffne ich meine Schublade – Menschen aus Ex-Jugoslawien erzählen», musikalisch begleitet durch Dejan Škundrić, am Freitag, 22. November, 19–20.30 Uhr in der Kornhausbibliothek Tscharnergut, mit anschliessendem Apéro im Quartierzentrum im Tscharnergut. Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldung unter 031 992 67 58 oder tscharnergut@kob.ch. Kostenlos, mit Kollekte. Das Buch erschien im «Sage und Schreibe»-Verlag, ISBN 978-3-9525164-8-5. mk